

MELDUNGEN

BP sieht noch keinen Engpass bei Treibstoff

ZUG Es gibt noch genug Öl und Gas, verkündete BP jüngst bei der Veröffentlichung des «Statistical Review of World Energy 2008». Die hohen Preise seien vor allem auf politische Faktoren, Einstiegsbarrieren und hohe Steuern zurückzuführen, erklärte BP-Vorstandschef Tony Hayward. Die Studie kann unter www.bpswitzerland.ch, Publikationen, gratis bestellt werden.

Garantieverlängerung für alle Hyundai

DIETLIKON ZH Hyundai bietet eine Garantieverlängerung für alle Modelle von drei auf sieben Jahre an. Die Flexi-Garantie Plus mit unbegrenzter Kilometerleistung kostet beim kleinen Hyundai Atos 465 Franken, beim Crossover Santa Fe 745 Franken.

Rost-Nachsorge für die Mercedes A-/B-Klasse

STUTT GART D Rost an der aktuellen A- und B-Klasse vermeldet «Auto Bild» mit Hinweis auf eine interne Werkstatthanweisung. Auch in der Schweiz sind die Bau-reihen betroffen. Es gibt aber keinen Rückruf, sondern im Rahmen des Service (Swiss Integral) werden Türen und Hauben überprüft, ausgebessert oder auf Kulanz getauscht.

Elektromodelle rollen ab 2009 auf den Markt

TOKIO Mitsubishi und der französische PSA-Konzern wollen bei Elektroantrieben für kleine Stadtfahrzeuge kooperieren. Mitsubishi will ab 2009 ein entsprechendes Modell auf den Markt bringen. Jüngst hatten bereits Renault/Nissan wie auch Smart angekündigt, ab 2010 Elektromodelle serienmässig anbieten zu wollen.

Insignia-Frontkamera für mehr Sicherheit

RÜSSELSHEIM D Das künftige Mittelklassemodell Opel Insignia wird mit einer Kamera hinter der Frontscheibe ausgerüstet. Das Objektiv kann Verkehrszeichen wie Tempolimiten oder Überholverbote erkennen und im Cockpit anzeigen. Zugleich alarmiert sie den Fahrer, wenn er seine Fahrspur zu verlassen droht (Sekundenschlaf).

Volvo XC90 künftig im sportlichen R-Design

GLATTBRUGG ZH Ab Juli bietet Volvo das SUV XC90 auch im sportlichen R-Design an. Dazu gehören 20-Zoll-Räder, Aluminium-Einlagen, blau hinterlegte Instrumente und eine Lederausstattung. Der kleinste XC90 D5 (Diesel, 185 PS) kostet statt 65'900 als R-Modell 77'500 Franken. Der Preisvorteil wird mit 10'650 Franken angegeben.

Super-Vespa mit knapp 300 Kubik Hubraum

PISA IT Mit der GTS Super 300 i.e. bietet Piaggio ab sofort die hubraumstärkste Vespa aller Zeiten an. Auf Basis des 250er-Modells wurde der Motor auf 278 Kubik und 21 PS gesteigert und erfüllt die Euro-3-Norm. Die Super-Vespa ist ausschliesslich in Schwarz oder Weiss erhältlich und kostet ab 7595 Franken.



Massanzug: Piero Patane, Ruedi Stoop, Felix Wild und Beat Elsasser (v. l.) beim Anpassen einer halben Motorhaube

VON ULRICH SAFFERLING (TEXT) UND PIRMIN RÖSLI (FOTOS)

Fast 40 Jahre hat sich Piero Patane, 57, vorbereitet. Hat Kotflügel getauscht und Blechteile ersetzt. Kurven geklopft und Kanten geknickt. Geschweisst und gedengelt. Hat 40 Jahre lang gelernt, wie stark man ein Stück Blech ziehen, biegen und strecken darf, um es wieder in Form zu bringen.

Jetzt braucht der fingerfertige Sizilianer all sein Wissen und Können für diese eine Arbeit, die grösser, schwieriger und aufwändiger ist als alles zuvor – die komplette Karosserie für einen alten Rolls-Royce Hurricane. Den weltweit einzigen seiner Art.

Die Originalblechhaut des Oldtimers Jahrgang 1931 hat sich auf der Zeitreise zwischen England, Amerika und Europa aufgelöst. Verrostet, verfault, vergangen. Nur auf ein paar Bildern lässt sich noch ahnen, wie schlank und schön der Rennwagen ausgesehen hat. Die Vorlage für heute.

Auftraggeber der neuen Karosse sind Beat Elsasser, 47, und Ruedi Stoop, 45. Ziel der dreijährigen Restauration: das Klausenrennen 2009. Da soll der 1000 PS starke Merlinmotor die Konkurrenz auf den Berg jagen. Mit dem Zwölfzylinder bestückte Rolls-Royce auch die legendären Jagdflugzeuge Hawker Hurricane und Supermarine Spitfire.

Die Vorlage für jedes Blechteil wird aus Karton geschnitten

Nach Vorarbeiten und ein paar donnernden Probeläufen des V12 ruht der Oldie seit dem Frühjahr im Karosseriewerk Baumann + Wild in Affoltern am Albis. In den Händen von Piero Patane. Die Vorlage für jedes Blechteil schneidet er aus Karton und passt es provisorisch ans Stahlgewölbe. «Die dicke Pappe kann man vorsichtig biegen. Dann sieht man, wie stark das Blech an welcher Stelle verformt werden muss», erklärt der erfahrene Karosierer.

Letztlich zerlegt Piero die Aluhaut in Puzzlestücke. «Komplizierte Rundungen kann man nicht aus einem Stück formen, sonst reisst das Blech. Da braucht es



Die schönste Blechhaut der Schweiz

Aus über 40 Quadratmeter Alu dengelt Piero Patane eine neue Oldtimer-Karosserie



einen geübten Blick, Geduld und Fingerspitzengefühl. Man muss spüren, wie das Blech läuft.»

Nicht viel anders kann Piers Vorgänger 1931 gearbeitet haben. Rolls-Royce baute damals nur Rohkarossen mit Motor, die Verblechung übernahm regelmässig ein erfahrener Blechschmied nach Kundenwunsch. Da will Piero ein würdiger Nachfolger sein. «Der Beruf ist mein Hobby, etwas Schöneres gibt es für mich nicht», sagt der Italiener lachend. Seit 250 Stunden werkelt er schon mit handwerklicher Akribie am fünf Meter langen Hurricane. Nochmal so lang wird er bis zur letzten Blechfalte brauchen.

Eine Mammut-Aufgabe für die kleine Karosseriewerkstatt. Chef Felix Wild, 38, sieht das Ganze mit einer Mischung aus Ehrgeiz und – Wahnsinn. «Das ist schon eine Herausforderung, die wir nicht nur wegen des Geldes machen.» Beats Stichwort: «Einen Super-Freundschaftspreis habt ihr gemacht», sagt er, «sonst wäre die Arbeit einfach unbezahlbar.»

Ohne viele kleine und grosse Sponsoren wäre so eine aufwändige Rekonstruktion nicht zu schaffen. Allein die gespendeten 40 Quadratmeter Peraluman-100 des Schweizer Aluspezialisten Allega kosten einige Tausend Franken. 40 Quadratmeter für ein Auto? Das klingt unglaublich, doch weil kein Blechteil wie das andere ist, geht beim Zuschnitt enorm viel Material verloren. Mehr, als ans Auto geschraubt wird.

Allein die Frontmaske baut Piero aus zwölf Einzelblechen zusammen, bevor er sie miteinander verschweisst. Jedes Stück muss er von Hand schneiden und in Form dengeln. Zwei Biegemaschinen für 3000 Franken hat Felix Wild extra angeschafft, um die Blecharbeit zu erleichtern. Doch die Maschinen übernehmen nur das gleichmässige Klopfen und Biegen, Piero muss das Blech noch selber drehen und wenden, bis das Ergebnis seiner Vorlage gleicht.

Extrem knifflig sind alle Teile mit den eingepressten Kühlrippen. Alle sind gleich breit, aber

verschieden lang. «Die Summe der Schlitze entspricht der Frontöffnung», erklärt Ruedi. Was an Luft vorn reinkommt, muss als Motorabwärme zur Seite raus.

Vorsorglich wurde noch ein gewaltiger Luftkühler im Heck installiert. Er versteckt sich unter dem wespentartigen Heckteil (Foto), das sich in einem Stück abziehen lässt. «So kommt man zur Reparatur besser ran», sagt Beat.

Fast alle Bleche sind deshalb an den Rahmen geschraubt und nicht fest mit ihm verschweisst. 400 Schrauben mit Seltenheitswert. Originale gibt es schon lange nicht mehr, beliebige Eisen-schrauben durften es nicht sein, sonst droht Kontaktkorrosion mit der Aluhaut. Wochenlange Recherchen waren vonnöten, um neue Chromstahlschrauben im alten Design zu finden. 400 Stück für eben mal 1000 Franken.

Das Fahrtraining fürs Rennen beginnt frühestens im Herbst

Sobald Piero dem Blech den letzten Schliff gegeben hat – lackiert wird nicht, es bleibt beim kühlen Aluglanz –, warten noch ein paar Knacknüsse auf die Tüftler. Ein Riesentank muss gebaut werden, schliesslich säuft der Motor mit 27 Liter Hubraum den teuren Most nur so in sich hinein. Zudem fehlen noch ein Sitz für die Strassenpiloten und solide Reifen für den drei Tonnen schweren und 200 Kilometer schnellen Wagen.

«Wir wissen ausserdem noch gar nicht, wie er fährt», gesteht Ruedi. «Das können wir erst probieren, wenn alles an seinem Platz ist.» Im Herbst sollen die Tests beginnen, im Frühjahr dann das Klausen-Training starten.

Bis dahin soll zudem die Veteranenprüfung abgelegt sein. «Das Strassenverkehrsamt hat schon mal vorbeigeschaut, um sich mit der technischen Abnahme vertraut zu machen», sagt Beat lachend. Der alte Hurricane stellt nicht nur Blechmeister Piero vor völlig neue Herausforderungen.

Am 5. Juli 2008 wird der RR Hurricane bei der Engiadina Classics auf dem Flugplatz St. Moritz-Samedan ausgestellt.